

# HESSISCHE FLORISTISCHE BRIEFE

VERLAG

INSTITUT FÜR NATURSCHUTZ DER HESSISCHEN LANDESSTELLE  
FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE DARMSTADT

SCHRIFTLEITUNG

HEINRICH LIPSER, OFFENBACH/MAIN-BÜRGEL, OFFENBACHER STRASSE 68

Jahrgang 11

Brief 132

Seiten 53-56

Darmstadt 1962

## Orchideenvorkommen im Kreis Rotenburg a. d. Fulda

H. Ulrich, Korbach (Waldeck)

Als Ergänzung zu den Fundortangaben in der „Flora von Nordhessen“ (GRIMME 1958), die für den Kreis Rotenburg a. d. Fulda, dem direkten Bindeglied zwischen Fulda- und Werratal, außer einigen allgemeinen Angaben nur vier Orchideenarten verzeichnet, sei diese Überschrift gedacht. Von diesen vier erwähnten Arten dürften zwei, nämlich *Ophrys apifera* HUDS. und *Orchis palustris* JACQ., mit ziemlicher Sicherheit nicht mehr dort vorkommen. Die folgenden Wuchsorte wurden von mir in den Jahren 1958 bis 1961 aufgefunden.

Floristisch ist das Kreisgebiet vor allem durch die bunte Vielfalt des geologischen Untergrundes interessant: Muschelkalk in den westlichen Ringgau-Abstürzen und im sog. Sontraer Graben, die drei Zechsteinschichten besonders im Richelsdorfer Gebirge (Kupferschiefer) und Stölzinger Gebirge rechts von der Fulda, in kleineren Bereichen (u. a. Gips) links von der Fulda, Buntsandstein hauptsächlich im Knüllvorland, beiderseits des Bebraer und Obersuhler Beckens (Werra) und schließlich diluviale Schotter im Fuldatal. — Eindrucksvoll sind die wacholderreichen Trockenrasenhänge des Ulfetales, überragt von weithin leuchtenden Felspartien und Geröllflächen, besonders in der Umgebung Breitaus und Krauthausens. Hier ist die Kalksteinflora eine wirkliche Zierde der Landschaft und glücklicherweise auch von menschlichen Eingriffen kaum bedroht.

Abseits von den Wanderwegen blüht hier am „Breitauer Holstein“ in Richtung Weissenborn auch noch *Cypripedium calceolus* L. Ein weiteres Vorkommen dieser immer seltener werdenden Orchidee birgt nach mündlicher Mitteilung von Hauptlehrer STRAUBE (Ronshausen über Bebra) auch die „Hohe Süß“, die höchste Erhebung des Richelsdorfer Gebirges. *Cephalanthera rubra* (L.) RICH. und *C. damasonium* (MILL.) DRUCE sind auf nährstoffreichen Kalkböden teilweise reichlich vorhanden. *C. longifolia* (HUDS.) FRITSCH fand ich am Taubenberg und Iberg bei Breitau, auch am Fußweg vom „Breitauer Holstein“ nach Sontra. Die mehrere Jahrzehnte zurückliegenden Angaben von EISENACH (1887), HINDENLANG (1933) und GRIMME (1909) bezüglich *Epipactis palustris* (MILL.) CR. treffen nicht mehr zu. Die angeführten Wuchsstellen sind längst trockengelegt. Neue Wuchsorte habe ich nicht ge-

funden. Dagegen ist *E. atropurpurea* RAF. an halbschattigen Hängen im Ulfetal bei Ulfen, Breitau, Krauthausen, im Gudegrund bei Hergershausen, oberhalb des Ortes Cornberg, in der Umgebung der großen Cornberger Steinbrüche (Saurierfährtent!) vielfach reichlich vertreten; auch bei Wichte (Löwersberg, Schloßberg) und Neumorschen (Kirchberg) im unmittelbar an das Gebiet angrenzenden Kreis Melsungen. *E. latifolia* (L.) ALL. konnte von mir nur im Ulfetal nachgewiesen werden. Selbstverständlich ist *Listera ovata* (L.) R. BR. häufig. Eine interessante Entdeckung gelang mir im Sommer 1958 auf einer nicht genutzten, recht nassen Talstelle (*Molinia coerulea* [L.] MOENCH. und *Triglochin palustris* L.) am Fußweg von Breitau nach Lindenau inmitten auffallend hellen *Sphagnum*s mit *Listera cordata* (L.) R. BR. Auch 1959 habe ich den Standort kontrolliert und insgesamt 17 Exemplare gezählt. *Neottia nidus-avis* (L.) RICH. weist teilweise starke Vorkommen auf. *Goodyera repens* (L.) R. BR. hat nach wie vor (GRIMME 1958) ihren einzigen Standort im Kreisgebiet in einem trockenen, lichten Kiefernwald bei Breitau. Ob auf der „Seese“ bei Schwarzenhasel (HINDENLANG 1933) noch? Verbreitet sind weiterhin die beiden *Platanthera*-Arten, ebenso *Gymnadenia conopsea* (L.) R. BR. und *Ophrys insectifera* L., die im Ulfetal, an den Ringgauabhängen, aber auch bei Wichte (Krs. Melsungen) in teilweise großen Beständen vorhanden ist. Trotz mehrfachen Nachsuchens konnte ich den von HINDENLANG (1933) entdeckten Standort von *Ophrys apifera* am Holstein bei Breitau nicht auffinden. Häufig sind auch *Orchis mascula* L. und *O. latifolia*, im westlichen Kreisgebiet desgleichen auch *O. maculata* L. *Orchis morio* L. fand ich nur auf dem Iberg bei Breitau. Neu sind auch die folgenden Standorte von *Orchis tridentata* SCOP.: Duckstein bei Rotenburg a. d. Fulda, Straßenrand bei Königswald, Hänge zwischen Berneburg und Diemerode, bei Cornberg, Hergershausen (rechts der Bundesstraße 83 gegenüber Bahnhof Baumbach), mehrfach in der Umgebung von Breitau, Hänge zwischen Ulfen und Lindenau, ebenso bei Wichte (Krs. Melsungen). *Orchis purpurea* HUDS. weist mehrere prächtige Fundorte zwischen Breitau und Lindenau auf. Der von GRIMME (1909) angegebene Wuchsort bei Wichte (GRIMME, Flora von Nordhessen, 1958) ist nicht mehr vorhanden. Die sehr seltene *Orchis pallens* L. blüht außer an den bei GRIMME 1958 angegebenen Stellen in wenigen Exemplaren auch an einem von mir aufgefundenen Wuchsort an den „10-Uhren-Klippen“ am Schickeberg (Kreisgrenze Rotenburg—Eschwege).

## **Zwei Vorkommen von *Epipactis purpurata* Sm. bei Bad Soden-Salmünster**

A. D u w e n s e e , Rünigen/Braunschweig

Der erste Fundort der violetten Stendelwurz (*Epipactis purpurata* SM. = *E. sessilifolia* PETERM. = *E. violacea* DUR.) — der deutsche Name „Sumpfwurz“ trifft nur für *Epipactis palustris* (MILLER) CRANTZ zu — befindet sich in einem sehr schattigen, lichtarmen, jungen Laubmischwald nordwestlich von

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Ulrich Helmut

Artikel/Article: [Orchideenvorkommen im Kreis Rotenburg a. d. Fulda  
53-54](#)